



WORKSHOP

Degrowth-Konferenz Vienna 2020
Themenbereich ‚M‘ „Nicht-bereichsspezifische Strategien“

Fair und Naturangepasst Wirtschaften (FairNaWi) – eine Strategie für einen „Degrowth-Weg“

WORKSHOPZIELE

- FairNaWi Vision vorstellen (3-minütiger Film).
- Transformative Rahmenbedingungen umreißen.
- TeilnehmerInnen skizzieren gemeinsam einen gangbaren Weg für einen Degrowth-Prozess, der die FairNaWi Vision verwirklicht – unter Berücksichtigung eines konkreten Startsettings.
- Gewinnen von Teilnehmer*innen zur Mitarbeit in der weiteren Entwicklung und regionalen Vorbereitung der Projektimplementierung und -umsetzung.

WORKSHOPFORMAT

Fishbowl-Diskussion. Basierend auf den Vorgaben „Vision“ und „Transformative Rahmenbedingungen“ entwickeln die TeilnehmerInnen ein mögliches Degrowth-Prozess-Szenario. Wie bei diesem Format üblich gibt es einen freien Platz, an dem wechselweise ZuhörerInnen als temporäre MitarbeiterInnen Platz nehmen. Der Workshop-Ablauf folgt einer schrittweisen Dramaturgie, strukturiert von Fragestellungen, die logisch miteinander zusammenhängen. Der Prozess wird von einer Moderatorin geleitet.

WORKSHOPTEILNEHMER/INNEN repräsentieren Querschnitt aus Bevölkerung:

- 2 Jugendliche (Mann, Frau)
- 2 Erwachsene (Mann, Frau)
- 2 SeniorInnen

HINTERGRUND

FairNaWi hat sich ein faires und naturangepasstes Wirtschaften zum Ziel gesetzt. Dabei werden wirtschaftlich-soziale und ökologische Maßnahmen verknüpft. Dies mit der Absicht, eine Transformation in eine Postwachstumsgesellschaft ohne Ausbeutung von Mensch und Natur zu erreichen.

STRATEGISCHE GRUNDBAUSTEINE DER FAIRNAWI-VISION

1. Eine weltweite Begrenzung natürlicher Ressourcennutzung auf ein nachhaltiges Niveau. Dies wird erreicht durch ein gleichberechtigtes Zuteilungssystem, basierend auf einer Fußabdruckmessung (z.B. ökologischer oder CO₂-Fußabdruck).
2. Zeitwährung als Komplementär zur Zinswährung. Diese Währung ist – räumlich und zeitlich – als einheitlicher, stabiler Maßstab weltweit umsetzbar.
3. Ausstieg aus dem Schuldgeldsystem durch ein personenbezogenes Geldschöpfungsrecht.

Erst durch die Kombination aller drei Aspekte wird aus unserer Sicht eine friedliche, sozial- und ökologisch ausgewogene Transformation unserer Gesellschaft ohne Wachstumszwang möglich. Menschliche Arbeitskraft und der Einsatz von natürlichen Ressourcen werden auf diese Weise für alle Generationen dauerhaft optimiert.



GESCHICHTE

Bislang wurden und werden die FairNaWi-Grundbausteine in einzelnen Projekten erprobt. So wird derzeit im ökologischen Bereich über eine staatliche Förderung (FFG) die Produktkennzeichnung in eine logistische Umsetzung gebracht. KonsumentInnen erhalten auf diese Weise erstmals auf ihrer Rechnung die Kenntnis über die Größe des ökologischen Fußabdrucks ihres Einkaufs. Des Weiteren wird ab 2020 unser bisheriges Lebensmittelprojekt in Kooperation mit Bauern aus dem nördlichen Niederösterreich in ein CSA-Projekt übergeführt. Dabei wird der Fokus auf eine aufwandsbezogene faire Preisbildung gelegt.

WORKSHOPVORARBEITEN

Im Vorfeld werden mit den eingeladenen TeilnehmerInnen vorbereitende Gespräche geführt. Dabei werden sie mit ihrer Aufgabenstellung und Rolle während des Workshops vertraut gemacht.